

ten ihre Angebote erst einmal transparenter machen. Beispielsweise bieten sie nach wie vor höchst unterschiedlich normierte Datenbanken an, was den Zugriff erschwert. Hier muss noch einiges an Entwicklungen passieren. Es kann aber sein, dass die Marktführerschaft von Google ein Großteil dieser Probleme lösen wird. Es handelt sich dabei zwar auch um ein international operierendes kommerzielles Unternehmen, aber mich fasziniert daran, dass Google seine Suchmaschine so aufgebaut hat, wie auch der Mensch in seinem Gedächtnis sucht. Das macht den Erfolg aus.

Ein weiterer Paragraph des Urheberrechts bezieht sich auf den Umgang mit neuen Nutzungsarten. Was meinen Sie dazu?

Das Problem hier liegt in der rasanten technologischen Weiterentwicklung und darin, ob die Verlage eine neue Nutzungsart überhaupt anwenden oder ob sie sie brach liegen lassen. Die Verlage hätten so etwas wie das Internet nie aufgebaut, sondern hätten es verbieten lassen. Deswegen halte ich eine Vorschusserlaubnis auf unbekannte künftige Nutzungsarten, wie sie das Gesetz jetzt gewährt, für problematisch. Ich sehe einfach die Gefahr, dass viele dieser Schranken den Fortschritt bremsen werden, und zwar nicht aus ethischen Gründen, sondern um Biotop im Verlagswesen zu schützen, die nicht bereit oder nicht willens sind, diese Entwicklungen mitzumachen. Dabei wäre es möglich gewesen, Plattformen bereitzustellen, damit nicht jeder einzelne Verlag alles selbst machen muss, sondern sich einer Infrastruktur anschließen kann. Aber da habe ich seitens der Verlage sehr wenig Aktivität erlebt. Meine Kernkritik ist, dass zu wenig konzeptuell nach vorn gedacht, sondern eher nach hinten gesichert wird.

Zeigt der europäische Vergleich da alternative Perspektiven auf?

Aus meiner Sicht wird das Urheberrecht in Deutschland besonders feinteilig und detailliert gelöst, so dass pragmatische Kompromisse, die man hätte aushandeln können, in Deutschland nicht mehr so leicht möglich sind. In vielen anderen Ländern wird das etwas lockerer gehandhabt. Das hängt natürlich auch zum Teil damit zusammen, dass die Verlagslandschaft anderswo viel kleiner ist. Häufig gibt es überhaupt keine wissenschaftlichen Verlage, sondern nur Häuser, in denen Belletristik und Sachbücher verlegt werden. Wir haben in Deutschland zwar nicht mehr die ganz großen wissenschaftlichen Verlage, aber wir sind noch immer an der Produktion und Verbreitung wissenschaftlicher Literatur beteiligt und das schafft möglicherweise auch die andere Einstellung.

Was müsste sich Ihrer Meinung nach ändern? Es scheinen ja weder Bibliotheken, noch Universitäten noch die Verlage mit dem Kompromiss glücklich zu sein?

Ich gehe davon aus, dass hinsichtlich der großen Verlage kartellrechtlich noch etwas passieren wird, da sind die Dinge ja noch in Bewegung. Denn es gibt internationale Verlage, die mit den Preissteigerungen für ihre Zeitschriften die Lage für die Bibliotheken verschärft haben und auch mit ihrem elektronischen Angebot sehr gutes Geld verdienen. Und diese Verlage sind, zumindest in vielen Bereichen der Wissenschaft, die Marktführer wenn nicht gar Monopolisten. Im Börsenverein des deutschen Buchhandels sind diese aber gar nicht vertreten. Dieser vertritt die mittelständischen Verlage, die sicher schützenswert sind, aber im Vergleich eine viel geringere Rolle spielen, was etwa das Zeitschriftenangebot angeht.

Erst wenn jemand wie der amerikanische Milliardär Soros, der sich der Idee des Open Access bedingungslos verschrieben hat, mit sehr viel Geld einsteigen wird, entsteht dazu vielleicht eine Konkurrenz und damit eine Möglichkeit zur technologischen Entwicklung, die sich so noch nicht ergeben hat. Vielleicht kommen wir ja in ein paar Jahren dazu, gemeinsam zu überlegen, wie wir die materielle Grundlage der Wissenschaft gestalten können.

Herr Zimmer, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte Sabine Baumann

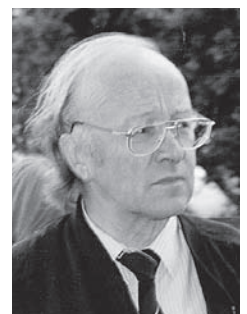
KONTAKT

Prof. Dr. Alf C. Zimmer, Rektor der Universität Regensburg, rektor@uni-regensburg, alf.zimmer@psychologie.uni-regensburg.de

Menschen MENSCHEN IN BIBLIOTHEKEN – MENSCHEN FÜR BIBLIOTHEKEN

Hohe Auszeichnung für Klaus G. Saur

Prof. Dr. Klaus G. Saur, Vorsitzender der Geschäftsführung und Geschäftsführender Gesellschafter des Verlages de Gruyter Berlin/New York, wurde zum Ehrenprofessor der Russischen Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg ernannt. Die Auszeichnung erfolgte in Anerkennung seines über Jahrzehnte geleisteten, bedeutenden Beitrages für die internationale Wissenschaft und das internationale Bibliothekswesen.



Klaus G. Saur

Foto privat

Die Feierstunde findet am 6. November 2008 in St. Petersburg unter Leitung des Präsidenten der Russischen Akademie, Professor Juri Ossipow, statt. Die Vorlesung, die Klaus G. Saur anlässlich seiner Ernennung halten wird, trägt den Titel »The History of scientific book publishing since Cicero till today«.

Zu den zahlreichen weiteren Ehrungen, die Klaus G. Saur für sein außerordentliches Engagement innerhalb der Verlagslandschaft erhalten hat, gehören auch die Ehrenprofessuren an der University of Glasgow und an der Humboldt-Universität Berlin.

KONTAKT

Ulrike Lippe, Verlag de Gruyter, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ulrike.Lippe@degruyter.com

Deutschland-Kulturkorrespondent ausgezeichnet: Publizistenpreis des Deutschen Bibliotheks- verbandes 2008 für Joachim Güntner

Der mit 2.500 Euro dotierte Publizistenpreis des Deutschen Bibliotheksverbandes (Helmut-Sontag-Preis) geht in diesem Jahr an **Joachim Güntner**, den Deutschland-Kulturkorrespondenten der »Neuen Zürcher Zeitung«. Der Bibliotheksverband verlieh den Helmut-Sontag-Preis am 22. September 2008 in Brandenburg/Havel.

Joachim Güntner schreibt schon seit mehr als zehn Jahren kontinuierlich über wesentliche bibliothekarische Themen. Er beeindruckte die Jury mit seiner journalistischen Sorgfalt und seinem Kenntnisreichtum. »Der ideale Leseort hat schwedische Gardinen«, sein Artikel zur Bibliothek des Jahres 2007, wurde mit großem Interesse wahrgenommen und ist einer von mehreren umfangreichen Beiträgen zu Bibliotheken in Deutschland. Joachim Güntners Berichterstattung ist vielfältig, kritisch und greift aktuelle Entwicklungen auf.

Bei der Bekanntgabe sagte Joachim Güntner: »Die schönsten Auszeichnungen sind die überraschenden. Als jemand, der kein Fachjournalist der Buchbranche ist, sondern als Deutschland-Kulturkorrespondent der NZZ ein weites Themenfeld bearbeitet, habe ich nicht damit gerechnet, dass überhaupt jemandem auffällt, dass mir Bibliotheken mit schöner Unregelmäßigkeit unter die Feder kommen. Der Blick auf den Stiftungsgedanken und die Geschichte des Helmut-Sontag-Preises zeigt allerdings, dass der Deutsche Bibliotheksverband mit seinem Publizistenpreis keine Institution geschaffen hat, die Branchenzugehörigkeit auszeichnet,

sondern guten Journalismus, der die Bibliotheken von außen betrachtet. Ein ehrenvoller Preis. Ihn zu bekommen, freut mich sehr.«

Der Publizistenpreis des dbv – Helmut-Sontag-Preis – würdigt Publizisten, die das Bibliothekswesen durch herausragende Einzelbeiträge oder durch die Kontinuität sachgerechter Berichterstattung wirkungsvoll gefördert haben. Er wird seit 1987 jährlich verliehen. Die Initiative zur Preisverleihung geht auf die Anregung des ehemaligen dbv-Vorsitzenden Helmut Sontag (1934–1988) zurück.

Bewerbung für den Publizistenpreis des dbv 2009
Bibliothekare, Leser und Publizisten können Vorschläge für geeignete Kandidaten an den dbv einreichen. Journalisten können sich auch selbst bewerben.

Weitere Informationen unter:

www.publizistenpreis.de

KONTAKT

Deutscher Bibliotheksverband e. V.

Barbara Schleihagen, Geschäftsführerin, dbv@bibliotheksverband.de

Abschlüsse

Herr Kurt **Pages** hat am 14. Februar 2008 den mündlichen Teil der Doktorprüfung (Dr. phil.) bestanden. Das Thema der bibliothekarischen Dissertation lautet: Formale Erschließung von Vorlagen mit Musik.

Frau Xu **Chen** hat am 14. Mai 2008 den mündlichen Teil der Doktorprüfung (Dr. phil.) bestanden. Das Thema der bibliothekarischen Dissertation lautet: Indexing Consistency between Online Catalogue.

Herr Christoph **Links** hat am 13. Juni 2008 den mündlichen Teil der Doktorprüfung (Dr. phil.) bestanden. Das Thema der bibliothekarischen Dissertation lautet: Die Umgestaltung der ostdeutschen Verlagslandschaft im Prozess der deutschen Einheit.

80. Geburtstag

***OBR a. D. Dr. agr. Gerhard Drude**, Berlin UB d. TU, Katharinenhof, Whg. 3.03, Belziger Straße 53 c, 10823 Berlin, am 7. November 2008

***Referent a. D. Dr. rer. pol. Joachim Klarmann**, Wiesbaden B d. Stat. Bundesamtes, August-Bebel-Str. 11, 65933 Frankfurt a. M., am 4. Dezember 2008

75. Geburtstag

***BDir. a. D. Dr. rer. nat. Guntram Kuske**, Hannover B d. Med. HS, Schlossackerstr. 43, 72379 Hechingen, am 14. November 2008

***Ltd. BDir. a. D. Prof. Dr. phil. Horst Gronemeyer**, Johannes-Schult-Weg 15, 22359 Hamburg, am 16. Dezember 2008

***BDir. i. R. Dr. rer. pol., Dipl.-Sozialw. Pedro Guillermo Hastedt**, Essen UB, Hildegrimstr. 12 C, 45239 Essen, am 31. Dezember 2008

70. Geburtstag

***BDir. a. D. Dr. jur. Wolfgang Bruhn**, Kiel UB, Sudetenlandstr. 11 G, 24537 Neumünster, am 22. November 2008

***Ltd. BDir. a. D. Christine Boßmeyer**, Dt. NationalB, Höllbergstr. 4 a, 60431 Frankfurt/Main, am 21. Dezember 2008

***BOR i. R. Dr. phil. Uwe Bredehorn**, Marburg UB, Georg-Voigt-Str. 26, 35039 Marburg, am 29. Dezember 2008

65. Geburtstag

***BOR Dr. phil. Elisabeth Hoben**, Mainz UB, am 1. November 2008

Ursula Gierth, Dresden SLUB, am 2. November 2008

***Dipl.-Bibl. (Univ.) Hannelore Benkert**, Rostock ZB des Landesinst. f. Schule u. Ausb., am 14. November 2008

Dir. Dr. theol., Pfarrer Helmut Hinkel, Mainz MartinusB, am 17. November 2008

Stud.R. i. HS-Dienst apl. Prof., Dr. phil. Klaus-Peter Mieth, Berlin Inst. f. B-Wiss. d. HU, am 20. November 2008

Wiss. Ang. Dr. Manfred Weilepp, Hamburg B d. Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (HWWA), am 11. Dezember 2008

Wiss. Ang. Dipl.-Ing. Hans-Ulrich Gellinger, Berlin UB d. TU, am 13. Dezember 2008

Dr. paed. habil. Karl Steuding, Erfurt/Gotha UFB, am 22. Dezember 2008

***Ltd. Dir. Dr. phil. Stefanie Seidel**, Neubiberg UB d. Univ. d. Bundeswehr München, am 23. Dezember 2008

Dipl.-Bibl. (Univ.) Friedgard Schützler, Berlin Zentral- u. LandesB, am 24. Dezember 2008

BDir Dr. phil. Sigrid Moisy, München BSB, am 25. Dezember 2008

*** Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare**

60. Geburtstag

Wiss. Mitarb. Dipl.-Bibl. Ilona Neuber, Berlin Zentral- u. LandesB, am 6. November 2008

***Wiss. Mitarb. Dr. phil. Robert Lederer**, Bochum UB 5/14, am 10. November 2008

***OBR Dr. jur. Ralf Michael Thilo**, Münster Westf. Wilh. Univ., am 24. November 2008

Dr. Alice Kamilli, Leipzig UB, am 25. November 2008

***OBR Dipl.-Geogr. Heidrun Speer**, Mannheim UB, am 26. November 2008

Wiss. Ang. Dr. phil., M. A., Dipl.-Bibl. Traute Braun-Gorgon, Berlin Subito Dokumente aus Bibl. e.V., am 5. Dezember 2008

***Wiss. Mitarb. Dipl.-Phil. Christine Eichhorn-Berndt**, Halle UuLB, am 7. Dezember 2008

***HRat M. A. phil. Helmuth Bergmann**, Wien Fach-B f. Geogr. d. Univ., Fach-B f. Geogr., Universitätsstr. 7, A-1010 Wien, am 12. Dezember 2008

Wiss. Ang. Dipl.-Math. Hartmut Schröder, Kiel B d. Inst. f. Weltwirtschaft., Deutsche ZentralB f. Wirtschaftswiss., am 14. Dezember 2008

BOR Dr. rer. pol., Dipl.-Soziol. Jörg Pohlmann, Osnabrück UB, am 18. Dezember 2008

***Reg.Dir. Vortragender Legationsrat Thomas Eberhard Knaus**, Berlin Auswärtiges Amt, Abt. f. Komm., Öffentl.-Arb. u. Medien, am 26. Dezember 2008

BDir. Dr.-Ing. Axel vom Heede, Siegen UB, am 26. Dezember 2008

StVR Dipl.-Verw.-Wirt. Wolfgang Reuter, Köln StB, am 29. Dezember 2008